



Aufsuchende Beratung am ALFA-Mobil

Öffentlichkeitswirksames Projekt im Rahmen der Dekade für Alphabetisierung



Was & Wo?

Das ALFA-Mobil ist deutschlandweit unterwegs, um Werbung für Lese- und Schreibkurse zu machen. Gemeinsam mit Kursanbietern vor Ort beraten die Projektmitarbeiter Erwachsene, die besser lesen und schreiben möchten, und informieren die Öffentlichkeit über Alphabetisierung und Grundbildung.

WARUM?

Mehr als sechs Millionen Erwachsene haben so geringe Lese- und Schreibkenntnisse, dass sie kaum Texte lesen und schreiben können. Sie gelten damit als funktionale Analphabeten. Diese **Größenordnung des funktionalen Analphabetismus** in Deutschland wurde 2018 in der leo. – Level-One Studie der Universität Hamburg ermittelt. Lesen und Schreiben sind wichtige Grundkompetenzen, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Privat schreiben Menschen täglich in sozialen Netzwerken. Es gibt kaum Berufe, in denen keine Lese- und Schreibkenntnisse benötigt werden. Betroffene arbeiten deshalb überdurchschnittlich oft in prekären

Arbeitsverhältnissen mit geringem Einkommen und wenig Aufstiegschancen. Sie fühlen sich häufig gesellschaftlich ausgeschlossen und stigmatisiert.

WOFÜR?

Das Lesen und Schreiben kann auch im Erwachsenenalter noch gelernt bzw. verbessert werden. An Volkshochschulen und bei einigen privaten Anbietern sowie Vereinen werden **Lese- und Schreibkurse für Erwachsene** angeboten. Nicht mal ein Prozent der 6,2 Millionen Betroffenen lernt jährlich in diesen Kursen. Über typische schriftliche Mittel der Öffentlichkeitsarbeit wie Programmhefte und Flyer können sie kaum erreicht werden. Ein Großteil der Bevölkerung weiß, dass es Lese- und Schreibkurse gibt. Die wenigsten wissen aber, wie diese Kurse genau aussehen und was dort gelernt werden kann. Über (potentielle) Kursteilnehmer gibt es viele Vorurteile. Am ALFA-Mobil soll mit diesen Vorurteilen aufgeräumt werden.

IN WELCHEM KONTEXT?

Seit 2012 arbeiten zentrale gesellschaftliche Akteure in einer nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung zusammen. Es können bereits gute Erfolge verzeichnet werden: In zahlreichen Projekten werden Maßnahmen ergriffen, um den Zielen der Strategie näher zu kommen. Bundesweit bilden sich regionale und lokale Netzwerke. Die **Kampagne „Besser Lesen und Schreiben“** und das beim BVAG angesiedelte **Projekt iCHANCE** erreichen die Zielgruppe: In Zeiträumen, in denen die Kampagne aktiv in die bundesweiten Medien eingebunden ist, steigen die Anrufzahlen beim Beratungstelefon **ALFA-Telefon** um mehr als das Dreifache.

2015 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine **Dekade für Alphabetisierung** ausgerufen, um die Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen in Deutschland deutlich zu verbessern.

WIE?

Mit dem **ALFA-Mobil** werden die Kampagnen nun durch aufsuchende Beratung unterstützt. Zusammen mit Bildungsanbietern informieren die Projektmitarbeiter die Öffentlichkeit und bieten eine **niedrigschwellige Beratung für Betroffene**. Hemmungen der Betroffenen können im persönlichen Gespräch abgebaut werden. Auch das **mitwissende Umfeld** wird erreicht: „Wir können Nachbarn, Freunden oder auch Ärzten und Chefs Tipps geben, wie sie Menschen ansprechen können, bei denen sie Probleme mit dem Lesen und Schreiben vermuten“, erklärt Projektleiter Tim Henning. „Die besten Botschafter für Kurse sind natürlich Kursteilnehmer selbst“, sagt Projektmitarbeiterin Agnieszka Jaworski. Deshalb werden viele der bundesweit geplanten ALFA-Mobil-Aktionen **von (ehemaligen) Betroffenen begleitet**. Besser lesen und schreiben zu können, steigert für viele von ihnen nicht nur die Arbeitsmarktchancen, sondern auch das Selbstwertgefühl.

Am ALFA-Mobil finden Sie **Fachinformationen** und Ansichtsexemplare von **Unterrichtsmaterialien und leicht lesbarer Lektüre**. Auf einer Leinwand laufen **Spots und Reportagen** zum Thema. Bei **Tabu, Scrabble und Sprachrätseln** können Besucher entdecken, wie viel Spaß Lesen und Schreiben bringen können, und dabei kleine Preise gewinnen. KursleiterInnen, Jobcenter-MitarbeiterInnen und alle weiteren Interessierten **sind eingeladen, sich am ALFA-Mobil auszutauschen** und lokale Ideen zu diskutieren oder Projekte anzustoßen.

WER?

Träger des Projektes ist der **Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.** Der Verein bedient das aus TV-Werbespots bekannte ALFA-Telefon und pflegt eine bundesweite Kursdatenbank. Darüber hinaus fördert er in zahlreichen weiteren Projekten das Lesen und Schreiben. Die Vereinsarbeit wird durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Verkaufserlöse finanziert. Ernst Klett Sprachen sowie zahlreiche weitere Kooperationspartner unterstützen den Verband. Das Projekt „Aufsuchende Beratung am ALFA-Mobil“ wird **gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung** (Förderkennzeichen W139601).

KONTAKT

STANDORT MÜNSTER

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
Projekt ALFA-Mobil
Postanschrift: Postfach 10 02 53, 48051 Münster
Besucheranschrift: Berliner Platz 8-10, 48143 Münster

Juliane Averdung, Projektmitarbeiterin
Tel.: 0251/490 996 45
E-Mail: j.averdung@alphabetisierung.de

Agnieszka Jaworski, Projektmitarbeiterin
Tel.: 0251/490 996 53
E-Mail: a.jaworski@alphabetisierung.de

Stefan Wälte, Projektmitarbeiter
Tel.: 0251/490 996 37
E-Mail: s.waelte@alphabetisierung.de

STANDORT BERLIN

Projekt ALFA-Mobil
Holsteinische Straße 22
12161 Berlin

Dr. des. Nicole Pöppel, Projektleitung
Tel.: 030/857 335 49
E-Mail: n.poeppel@alphabetisierung.de

Adrian Eppel, Projektmitarbeiter
Tel.: 030/857 570 83
E-Mail: a.eppel@alphabetisierung.de

Susann Günther, Projektmitarbeiterin
Tel.: 030/857 335 50
E-Mail: s.guenther@alphabetisierung.de

Friederike Risse, Projektmitarbeiterin
Tel.: 030/857 335 48
E-Mail: f.risse@alphabetisierung.de

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Mehr Infos zum ALFA-Mobil: www.alfa-mobil.de
- Dekade für Alphabetisierung (BMBF): <https://www.bmbf.de/de/dekade-fuer-alphabetisierung-ausgerufen-1194.html>
- Info-Portal BMBF: <https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/>
- Übersichtliches Presseheft zur leo. – Level-One Studie: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2019/05/LEO2018-Presseheft.pdf>